

**Zeitschrift:** Adelbodmer Heimatbrief  
**Band:** 33 (1972)

**Endseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Adelbodmer Heimatbrief

Der erste Teil der neusten Nummer des «Adelbodmer Heimatbriefs» gilt der Ortsplanung. Jakob Aellig zeichnet eine Berg- und Kurortsgemeinde

ähnlich Adelboden als Musterbeispiel wie es gemacht werden müsste, damit der Idealzustand, alle zufriedenzustellen in einem blühenden Dorf, erreicht werden kann. Dass dies nicht so einfach ist, erläutert Gemeindepräsident Hans Jaggi, der die Ortsplanung charakterisiert und deren gegenwärtigen Stand in der Gemeinde Adelboden festhält. Blicke in die Vergangenheit werfen Frau M. Hari-Germann und alt Ortswehrkommandant Hans Küenzi: Wer weiss noch, dass auch Adelboden während des Krieges seine Nazi-Geheimzelle hatte, eine Gruppe Deutsche und Deutschfreunde, die im Boden und auf dem Mühleport ihr Erkundschafftetes zusammentrugen und weiterzuleiten versuchten, insgeheim aber streng überwacht wurden? Den Tagen des 2. Weltkrieges sind zwei weitere Einsendungen gewidmet, zum Schluss aber ruft das beinahe verstorbene und wieder neu erstandene «Schlössli» die Adelbodner zum noch besseren Schutz ihrer Heimat auf.

rsf

BO 26.4.1972